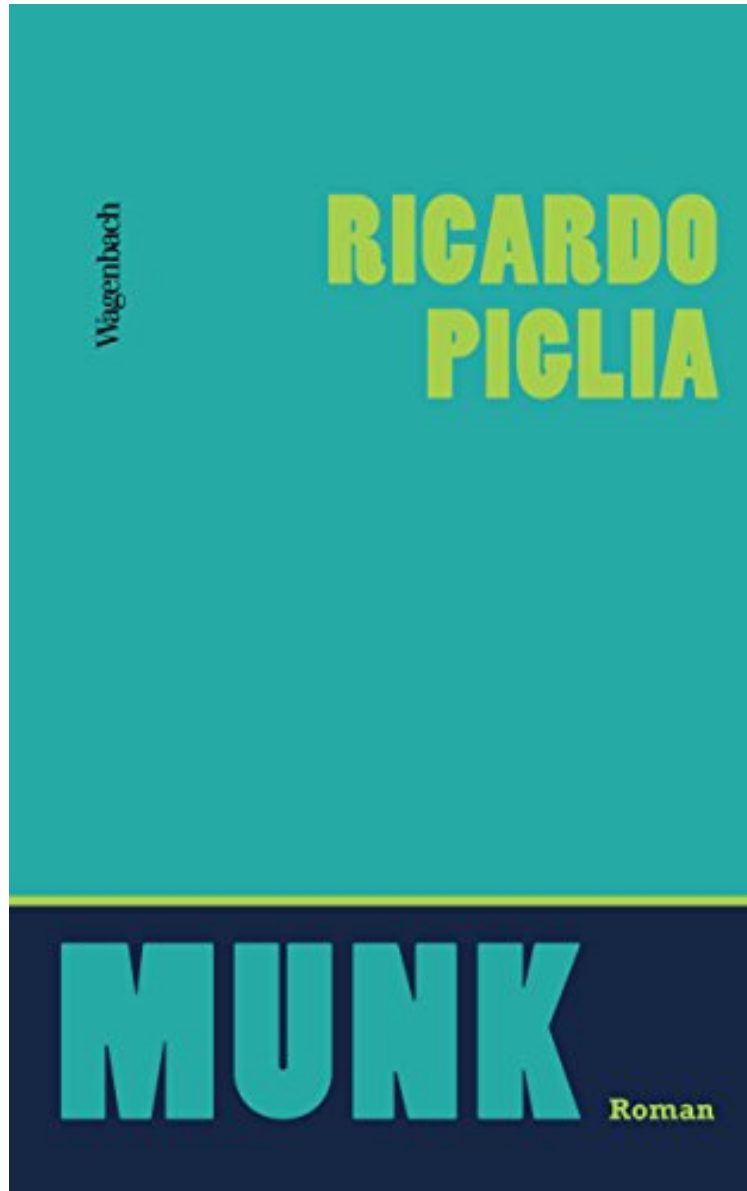


[Read now] Munk (Quartbuch)

## Munk (Quartbuch)

Von *Ricardo Piglia*  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Produktinformation - Verkaufsrang: #64097 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-03-06 Erscheinungsdatum: 2015-03-06 File Name: B00S1MP56S | File size: 64.Mb

**Von Ricardo Piglia : Munk (Quartbuch)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Munk (Quartbuch):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zur bombastischen Wirkung von Literatur Von Thomas Brasch Mit Munk legt der argentinische Schriftsteller Ricardo Piglia Feuer an die Lunte eines literarischen Pulverfasses, dessen bombastische Wirkung mich und andere Leser am

Ende bei NSA Co. verdammt verdchtig macht. Denn was zunchst als harmlos intellektueller Campusroman beginnt erweist sich im weiteren Handlungsverlauf als Thriller vor dem Hintergrund realer tragischer Ereignisse. Und das verfhrt dann zu verdchtiger Recherche nach vergangenen Terrorakten via Google. In meinem NSA-Dossier werden nun Namen wie Theodore Kaczynski, Mark David Chapman, Anders Behring Breivik sowie Suchanfragen wie Terror in der Literatur etc. auftauchen. Dieser Roman bietet ein Sammelsurium an Indizien, die uns davor warnen, die Wirkung von Literatur zu verharmlosen. In einer literarischen Chronik schildert Emilio Renzi Hauptfigur und Ich-Erzähler rückblickend wie er als Gastdozent der Literaturwissenschaften an einer Elite-Uni nahe New York in den Strudel eines möglichen Terroraktes hineingezogen wurde. Eine angesehene Literaturprofessorin, mit der er ein intimes und etwas skurriles Verhältnis eingeht, stirbt wenigen Wochen später bei einem mysteriösen Autounfall. Im Zuge der FBI-Ermittlungen gerät auch Renzi in den Kreis möglicher Verdchtiger. Er selbst ist zunehmend verunsichert, lässt durch einen Detektiv nachforschen und findet zudem unerklärliche Hinweise auf eine Verbindung zwischen dem möglichen Attentäter und dem Opfer und zwar in einem Buch. Für den Titel gebenden Attentäter Thomas Munk steht der Unabomber Theodore Kaczynski als Pate. Fast eins zu eins übernimmt Ricardo Piglia die realen Ereignisse und das Täterprofil. Und auch das Buch, das den Verdacht auf Zusammenhänge zwischen Täter und Opfer weckt, soll wie meine Recherchen ergaben relevanten Einfluss auf Theodore Kaczynski gehabt haben: Der Geheimagent, 1907 geschrieben von Joseph Conrad. Theodore Kaczynski, ein ehemaliger Harvard-Student und Mathematiker, hatte über fast zwei Jahrzehnte hinweg Briefbomben versendet und dabei u. a. Wissenschaftler schwer verletzt und getötet. Dem FBI gelang es über die Jahre hinweg nie ihm habhaft zu werden. Erst als er 1995 erfolgreich mit der Forderung an die Washington Post und New York Times trat, ein von ihm verfasstes Pamphlet zu veröffentlichen, wurde er dann die Attentate einstellen wurde er anhand des Textes von seinem Bruder identifiziert. Dieses Manifest des Unabomers, das in deutscher Übersetzung 83 Seiten umfasst, habe ich im Nachgang des Romans ebenfalls gelesen. Ricardo Piglia zitiert daraus auch in seinem Roman. Es ist beeindruckend und bestechend wie Theodore Kaczynski essayistisch strukturiert die heutige Gesellschaft analysiert und gegen technischen Fortschritt und Kultur argumentiert. Da sich dies alles nicht mehr reformieren ließe, leitet er daraus zwingend eine unerbittliche Revolution ab. Und für seine terroristischen Gewaltakte liefert er eine rationale Argumentation, der sich später u. a. auch Breivik, der Attentäter aus Norwegen, ähnlich bediente: Wenn wir nicht gewalttätig gehandelt hätten und die vorliegende Schrift einem Verleger vorgelegt hätten, wäre sie nicht angenommen worden. Wenn man sie aber akzeptiert und veröffentlicht hätte, hätte sie kaum Leser interessiert, denn es ist vergnüglicher, die Unterhaltungssendungen der Medien anzusehen als eine nüchterne Abhandlung zu lesen. Aber selbst wenn diese Schrift viele Leser gefunden hätte, würden die meisten das Gelesene bald vergessen haben, weil ihr Gedächtnis durch die Informationsflut der Massenmedien beladen ist. Damit wir überhaupt eine Chance hatten, unsere Botschaft mit nachhaltigem Eindruck zu veröffentlichen, muten wir Menschen töten. Diese Begründung übernimmt auch Ricardo Piglia wortwörtlich in seinen Roman. Sie entstammt dem Kalkül einer nietzianischen Herrenmoral, die buchstäblich über Leichen geht und wohl den meisten Terrorakten bewusst oder unbewusst vorausgeht. Es ist zu befürchten, dass angesichts der wachsenden globalen Medienwirkungen dieses Kalkül weiter befeuert wird. Interessant ist aber auch, dass der sehr belesene Ricardo Piglia dieses Kalkül zuvor schon bei Joseph Conrad im Geheimagent beschrieben findet, also jenem Buch, das auch der reale Unabomber mehr als ein Dutzend Mal gelesen haben soll. Joseph Conrad wiederum ist ein bekennender Verehrer des argentinisch-britischen Schriftstellers William Henry Hudson, über den Renzi aufgefordert war an der Elite-Uni zu dozieren. Viele weitere literarische Bezüge und Anleihen nimmt Ricardo Piglia in seinem Roman auf. Manche dienen der Hauptfigur einzig zur persönlichen Gemütsbeschreibung, doch andere kreisen immer wieder um das Thema revolutionärer Terror und Gewalt in der Literatur. Ob Piglia nun mit seiner Figur Munk ebenso sympathisiert, wie offenbar viele Amerikaner damals und bis heute mit Theodore Kaczynski, bleibt offen. Doch die Vermutung steht bei mir im Raum. Denn einerseits beschreibt er in seinem Roman eine akademische Gesellschaft aus der seine Hauptfigur letztlich flieht, die der Analyse von Theodore Kaczynski sehr nahe kommt: Der unter den Linken verbreitete berangepatete Typus ist der Intellektuelle oder Angehörige der oberen Mittelschicht. Bemerkenswert ist, da Intellektuelle mit Universitätsbildung der am stärksten angepatete Teil unserer Gesellschaft sind und gleichzeitig den Flügel der ersten Linken darstellen. In den Problemen der Linken zeichnet sich die Problematik unserer gesamten Gesellschaft ab. Geringes Selbstwertgefühl, depressive Tendenzen und Niedergeschlagenheit sind nicht allein auf die Linken beschränkt. Wenn sie auch ein besonderes Charakteristikum der Linken sind, so sind sie auch in der gesamten Gesellschaft weitverbreitet. Die heutige Gesellschaft versucht uns in einem weitaus größeren Umfang anzupassen als irgendeine frühere. Experten bringen uns sogar bei, wie wir essen, uns bewegen, lieben und unsere Kinder erziehen sollen. Und nicht zu Letzt kann man in diesen Zeiten des medienhysterisch behandelten Terrorismus den Entschluss einen Roman über einen Terroristen zu schreiben, dessen revolutionäres Anliegen noch heute Sympathie gewinnen wird, zumindest als gewagt bezeichnen. Das Wagnis wiegt umso schwerer, da der Roman ja auch ein unmissverständliches Plädoyer dafür ist, dass sich gefährliche Verwirrungen einzelner Leser durch Literatur steigern ließen und so manch einer gar seine menschenverachtenden Taten damit legitimiert, man also mit Literatur durchaus gefährlich zündeln kann. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesenswert Von Marc Z Ein Geisteswissenschaftler aus Argentinien hat einen Lehrauftrag an einer Universität in den USA. Er geht eine Affäre mit einer Kollegin ein, die eines Tages tot aufgefunden wird. Die

Ermittlungsarbeiten führen zu einem Briefbomben-Attentat. Der Roman beschäftigt sich sehr unterhaltsam mit wesentlichen Fragen zum Phänomen Terrorismus. Einen Punktabzug gibt es für eine völlig berflüssige Episode, die ohne erkennbare Ironie das Klischee iterer Professor junge Studentin bedient.

Kurzbeschreibung Während des bitterkalten nordamerikanischen Winters leitet Emilio Renzi an der elitären Taylor University ein Seminar über W. H. Hudson. Gefangen im skurrilen Elfenbeinturm der Universität, wo die Kollegen Intrigen schreien und der einbeinige Dekan Don D'Amato einen Hai im Keller holt, isst sich Renzi auf eine Affäre mit der brillanten Professorin Ida Brown ein. Doch dann ist Ida auf einmal tot - und das FBI beginnt zu ermitteln. Ist Ida Brown Opfer eines Serienkillers geworden? Hatte sie Kontakt zu einer terroristischen Zelle? Und wieso ist es bei der Jagd auf Massenmörder hilfreich, James Joyce gelesen zu haben? Renzi findet nach dem Tod seiner Geliebten keine Ruhe und geht den berforderten Agenten zur Hand: Bald schon eröffnen sich vor ihm die paranoiden Abgründe der US-amerikanischen Gesellschaft. Was vermeintlich als sentimentale campus novel beginnt, verwandelt sich unversehens in einen Kriminalroman mit Anleihen bei Thrillern aus Hollywood - und in das Psychogramm eines kaltblütigen Tters mit revolutionären Ideen. Kurzbeschreibung Während des bitterkalten nordamerikanischen Winters leitet Emilio Renzi an der elitären Taylor University ein Seminar über W. H. Hudson. Gefangen im skurrilen Elfenbeinturm der Universität, wo die Kollegen Intrigen schreien und der einbeinige Dekan Don D'Amato einen Hai im Keller holt, isst sich Renzi auf eine Affäre mit der brillanten Professorin Ida Brown ein. Doch dann ist Ida auf einmal tot - und das FBI beginnt zu ermitteln. Ist Ida Brown Opfer eines Serienkillers geworden? Hatte sie Kontakt zu einer terroristischen Zelle? Und wieso ist es bei der Jagd auf Massenmörder hilfreich, James Joyce gelesen zu haben? Renzi findet nach dem Tod seiner Geliebten keine Ruhe und geht den berforderten Agenten zur Hand: Bald schon eröffnen sich vor ihm die paranoiden Abgründe der US-amerikanischen Gesellschaft. Was vermeintlich als sentimentale campus novel beginnt, verwandelt sich unversehens in einen Kriminalroman mit Anleihen bei Thrillern aus Hollywood - und in das Psychogramm eines kaltblütigen Tters mit revolutionären Ideen. über den Autor und weitere Mitwirkende Ricardo Piglia wurde 1940 in Adrogué nahe Buenos Aires geboren. In Argentinien gilt er längst als moderner Klassiker seine Romane erscheinen auf Deutsch bei Wagenbach: Künstliche Atmung, Falscher Name, Brennender Zaster, Ins Weisse zielen, außerdem die Erzählung Der Goldschmied. 2011 erhielt Piglia den Premio Rmulo Gallegos, einen der höchstdotierten Literaturpreise der spanischsprachigen Welt.